

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

E₁ Erstausgabe der Erstfassung als Nr. 16 im 9. Heft der *Magyar Rhapsodiák – Rhapsodies hongroises*. Wien, Tobias Haslinger, Plattennummer „T.H. 10,209“, erschienen 1846. Serientitel für alle sechs Hefte [Nummer handschriftlich ergänzt]: *MAGYAR RHAPSODIÁK*. | *RAPSODIES HONGROISES* | *pour* | *Piano seul par* | *F. LISZT*. | *Cahier* [handschriftlich: 9.] | *Propriété des Editeurs* | *Nº* [handschriftlich: 10,209] [Mitte:] *Enregistré* [sic] *dans l'Archive de l'Union*. [rechts:] *Prix f.* [handschriftlich: 1–] *C.M.* | *VIENNE*, | *chez Veuve Haslinger et Fils*. | *Marchands de Musique etc. de la Cour Imp. et Royale*, | *Kohlmarkt Nº 281*. | [es folgen Verlagsangaben für den Vertrieb im Ausland]. Widmung oben auf 1. Notenseite: *Nach der von Egressy Beny zu meiner Begrüssung in Pesth componirten Original-Weise* | *bearbeitet und dem Componisten freundlichst gewidmet*. | *Franz Liszt*. Notentext der Nr. 16 auf S. 3–13. Verwendete Exemplare: Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/I 10 (S. 357–369), mit einzelnen autographen Eintragungen für die Revision zur Endfassung; Budapest, Franz Liszt Musikakademie (Liszt Ferenc Zeneművészeti Egyetem), Signatur LGy 394 (Z).

A Autograph der Endfassung. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/I 9,5. Ein Doppelblatt mit vier beschriebenen Seiten. T 1–4 sowie T 64–81 fehlen, dazu autographe Hinweise für den Kopisten mit Bezug

zum Weimarer Exemplar von E₁ oben auf der 1. Notenseite: *Erste Seite Introduction bleibt wie gedruckt* [sic] und am Ende der 2. Notenseite: *Seite 8 bleibt ganz sowie 2 Takte Seite 9*. Außerdem T 10–12, 20–21, 40–47 und 117–122 nur als Leertakte mit Ziffern-Verweis auf Weimarer Exemplar von E₁ und für T 48–63 nur neue Begleitung notiert. Niederschrift in schwarzer Tinte. Kein Titel, lediglich Nummerierung über 1. Notenseite *X*. Ohne Unterschrift oder Datum.

E Erstausgabe der Endfassung. Mainz, B. Schott's Söhne, Plattennummer 12488, erschienen im Juni 1853. Titel auf dem Umschlag: *RAPSODIES | Hongroises | FR. LISZT | Nº 10. PRELUDIO | Pr. 1 fl. 12 kr.* Gemeinsames Titelblatt innen für *Ungarische Rhapsodien* Nr. 8–10: *Rapsodies | HONCROISES* [sic] | *POUR LE PIANO | PAR | Fr. Liszt. | MAYENCE | chez les fils de B. Schott.* | [es folgen Angaben zu Geschäftsniederlassungen und Auslieferern] | *12486 à 88*. Auf der Rückseite des Titelblatts zweispaltige Übersicht zu den *Ungarischen Rhapsodien* Nr. 1–15 mit entsprechenden Incipits, Titel: *Franz Liszt | RHAPSODIES HONGROISES*. Titel oben auf 1. Notenseite: *À EGRESSY BÉNY*. | *X*. | *RHAPSODIE HONGROISE*. Notentext auf S. 3–15. Verwendete Exemplare: Budapest, Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Magyar Tudományos Akadémia Zenetudományi Intézet Könyvtára), Signatur M. 602.974 (ohne Umschlag und Übersicht); Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1007 (Nachdruck nach 1859 mit leicht geänderten Verlags- und Adressangaben).

N Neuausgabe von E, Neustich mit Zeilenwechsel wie in E und einigen wenigen Änderungen. Mainz, B. Schott's Söhne, Plattennum-

mer 12488, erschienen 1890. Gemeinsamer Titel für *Ungarische Rhapsodien* Nr. 8–10 auf Umschlag: Titel und Autor wie in E, dann: *Nº 8. Capriccio* [daneben:] *Nº 9. Le Carnaval de Pesth* | *Nº 10. Preludio*, jeweils mit Preisangaben für Ausgaben *à 2 mains*, *à 4 mains* und *Edition facilitée*. | *Printed in Germany*. Gemeinsames Titelblatt für *Ungarische Rhapsodien* Nr. 8–10: Angaben zu Titel und Autor wie in E [nur *HONCROISES* korrigiert zu *HONGROISES*], danach Auflistung der Einzeltitel von Nr. 8–10 sowie geänderte Verlags- und Adressangaben. Notentext auf S. 1–13. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 2 Mus.pr. 4745-10 (Nachdruck nach 1900).

Zur Edition

Zwar haben sich keine Dokumente zur Drucklegung der Endfassung erhalten, aber man kann davon ausgehen, dass Liszt für die *Ungarischen Rhapsodien* Nr. 8–10 wie nachweislich für die Nr. 3–7 und 11–15 vom Verlag Fahnabzüge zur Korrektur erhielt. Insofern darf die Erstausgabe (E) als autorisiert gelten und bildet die Hauptquelle der vorliegenden Edition. Als Nebenquelle dient zum einen das erhaltene Autograph der Endfassung (A), zum anderen das Weimarer Exemplar der Erstausgabe der Erstfassung (E₁) mit einzelnen autographen Eintragungen. Der Quellenwert von A wird einerseits durch zahlreiche Fehlstellen hinsichtlich Artikulation, Dynamik und Bogensetzung, die vermutlich in der nicht erhaltenen Stichvorlage von Liszt nachgetragen wurden (vgl. Liszts Hinweise in A für den Kopisten), andererseits durch die Auslassung eines Teils des definitiven Notentexts gemindert. Für diese Auslassungen verwies Liszt auf das Weimarer Exemplar von E₁, das diese Passagen überwiegend notengetreu für die Endfassung übernimmt, stellenweise aber auch kleine Änderungen enthält. Eine Neuausgabe (N) erschien postum 1890, vermutlich wegen Abnutzung der Originalplatten. Die

wenigen Änderungen in N betreffen überwiegend die Korrektur offensichtlicher Fehler und gehen vermutlich auf einen Verlagslektor zurück.

Liszt's Eigenart, Vorzeichen oft nur für die 1. Note im Takt ungeachtet des Vorkommens der gleichen Note in anderen Oktavlagen zu setzen (die aber dort zweifelsfrei gelten), wurde insofern berücksichtigt, als fehlende Vorzeichen in anderen Oktavlagen stillschweigend ergänzt wurden. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

Einzelbemerkungen

- 1–6: In E₁ alle Staccatopunkte als Staccatostriche notiert.
 19 o: $\sharp$ vor 2. ♩ -Hauptnote gemäß E₁, N.
 20, 24: In E teilweise falsche Pausenwerte.
 33 u: In E auf Zz 2 ohne ♩ *fis*¹; wir folgen A.
 45, 87, 148: $\curvearrowright$ gemäß A.
 61 u: $\sharp$ vor *a* gemäß E₁, N.
 62 f.: Staccato gemäß E₁.
 64: In E ohne Tempoangabe und Vortragsanweisung der Erstfassung; wir ergänzen *Un poco meno vivo* gemäß E₁, dagegen (*imitando i Zingari*) im Weimarer Exemplar von E₁ von Liszt getilgt.
 69 u: Achteelfahne auf Zz 2 gemäß E₁, vgl. analoge Takte.
 78–80 o: In E von Zz 1+ in T 78 bis Zz 1+ in T 80 obere Note der Oktave h^2/h^3 jeweils versehentlich d^4 ; wir folgen E₁, N.
 80 o: In E zweite Takthälfte:



Da T 80 in A nicht neu notiert und im Weimarer Exemplar von E₁ nicht geändert ist, folgen wir E₁ mit unterer Oktavnote h^2 auf Zz 2 und zweistimmiger Notation wie in der ersten Takthälfte.

- 82–84, 86, 88: In E > zwischen den Systemen, in A (nur für T 82 f. notiert) > über oberste Note, da Akkorde durch Arpeggio verbunden; wir setzen > zu beiden Systemen.
 84 o: In E viertletzte Note g^3 statt fis^3 ; wir folgen A, N.

- 86/87: In E als durchgehender Takt notiert, wir ergänzen Taktstrich in Analogie zu T 82/83.
 93 o: In E vorletzte Note in Ossia Zweiklang d^2/g^2 statt d^2/f^2 ; wir folgen A, N.
 95 f., 106: In E > zwischen den Systemen (in A nicht notiert); wir setzen > zu beiden Systemen.
 102 u: In E 5. Note in Ossia ♩ *e* statt ♩ *e*; wir folgen A.
 109 f. u: d^1 jeweils auf Zz 1+ und 2+ gemäß A, vgl. auch T 48 f.
 113 u: In E₁ $\wedge$ zu 1. Note, vgl. aber T 118 o.
 121 o: Staccato zu 1. Note gemäß E₁.
 121 u, 122 o: $\blacktriangleleft$ gemäß E₁.

München, Herbst 2025
 Peter Jost

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

- F₁ First edition of the first version as no. 16 in the 9th volume of the *Magyar Rhapsodiák – Rhapsodies hongroises*. Vienna, Tobias Haslinger, plate number “T.H. 10,209”, published in 1846. Series title for all six volumes [number added by hand]: *MAGYAR RHAPSODIÁK*. | *RAPSODIES HONGROISES* | *pour* | *Piano seul par* | *F. LISZT*. | *Cahier* [handwritten: 9.] | *Propriété des Éditeurs* | *Nº* [handwritten: 10,209] [centre:] *Enregistré* [sic] *dans l'Archive de l'Union*. [right:] *Prix f.* [handwritten: 1–] *C.M.* | *VIENNE*, | *chez Veuve Haslinger et Fils*. | *Marchands de Musique etc. de la Cour Imp. et Royale*, |

Kohlmarkt Nº 281. | [publisher's information for foreign distribution follows]. Dedication at the top on the 1st page of music: *Nach der von Egressy Beny zu meiner Begrüssung in Pesth componirten Original-Weise* | *bearbeitet und dem Componisten freundlichst gewidmet*. | *Franz Liszt* (see the *Preface* for a translation). Musical text of no. 16 on pp. 3–13. Copies consulted: Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/I 10 (pp. 357–369), with individual autograph entries for the revision of the final version; Budapest, Franz Liszt Academy of Music, shelfmark LGy 394 (Z).

A Autograph of the final version. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/I 9,5. A double leaf with four written pages. M 1–4 as well as M 64–81 are missing, additional autograph instructions for the copyist with reference to the Weimar copy of F₁ at the top of the 1st page of music: *Erste Seite Introduction bleibt wie gedruckt* [sic] (Introduction on 1st page remains as printed) and at the end of the 2nd page of music: *Seite 8 bleibt ganz* (Page 8 remains complete) as well as *2 Takte Seite 9* (2 measures of page 9). Moreover M 10–12, 20–21, 40–47 and 117–122 only as blank measures with numbered references to the Weimar copy of F₁ and in M 48–63 only new accompaniment notated. Written in black ink. No title heading, merely the number *X* at the top of the 1st page of music. Lacks signature and date.

F First edition of the final version. Mainz, B. Schott's Söhne, plate number 12488, published in June 1853. Title on the wrapper: *RAPSODIES* | *Hongroises* | *FR. LISZT* | *Nº 10. PRELUDIO* | *Pr. 1 fl. 12 kr.* Collective title page for *Hungarian Rhapsodies* nos. 8–10 inside: *Rapsodies* | *HONGROISES*

- [sic] | *POUR LE PIANO* | *PAR* | *Fr. Liszt.* | *MAYENCE* | *chez les fils de B. Schott.* | [information on branches and distributors follows] | 12486 à 88. The verso of the title page has a listing of the *Hungarian Rhapsodies* nos. 1–15 in two columns, showing the incipit of each and headed: *Franz Liszt* | *RHAPSODIES HONGROISES*. Title heading on the 1st page of music: *À EGRESSY BÉNY.* | *X.* | *RHAPSODIE HONGROISE*. Musical text on pp. 3–15. Copies consulted: Budapest, Library of the Musicology Institute of the Hungarian Academy of Sciences, shelfmark M 602.974 (lacking wrapper and listing); Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1007 (reprint after 1859 with slightly revised publisher and address details).
- N New edition of F, new engraving with line changes as in F and a few alterations. Mainz, B. Schott's Söhne, plate number 12488, published in 1890. Collective title for *Hungarian Rhapsodies* nos. 8–10 on the wrapper: Title and author as in F, then: *Nº 8. Capriccio* [next to it:] *Nº 9. Le Carnaval de Pesth* | *Nº 10. Preludio*, each with price details for editions à 2 mains, à 4 mains and *Edition facilitée*. | *Printed in Germany*. Collective title page for *Hungarian Rhapsodies* nos. 8–10: Information on the title and author as in F [but with *HONGROISES* corrected to *HONGROISES*], followed by a list of the individual titles of nos. 8–10 as well as revised publisher and address details. Musical text on pp. 1–13. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 2 Mus.pr. 4745-10 (reprint after 1900).

About this edition

Although no documents on the printing of the final version have survived, it can be assumed that Liszt received galley

proofs for the *Hungarian Rhapsodies* nos. 8–10 from the publisher for his correction, as was demonstrably the case for nos. 3–7 and 11–15. In this respect, the first edition (F) may be considered authorised, and constitutes the primary source for the present edition. The surviving autograph of the final version (A) served as a secondary source, as did the Weimar copy of the first edition of the first version (F₁) with individual autograph entries. The source value of A is diminished on the one hand by the numerous missing marks concerning articulation, dynamics and slur placement, which were presumably added by Liszt in the no longer preserved engraver's copy (see Liszt's instructions for the copyist in A), and on the other hand by the omissions of parts of the definitive musical text. For these omissions, Liszt referred to the Weimar copy of F₁, in which these passages are for the most part faithful to the final version, but with minor modifications in places. A new edition (N) was published posthumously in 1890, presumably because of wear and tear on the original plates. The few changes in N mainly concern the correction of obvious errors, and were probably made by a publisher's editor.

Liszt's habit of often only notating accidentals for the 1st note in the measure, irrespective of the occurrence of the same note in other octaves (for which, however, the accidentals are unquestionably still valid), has been modernised by tacitly adding missing accidentals in the other octaves. Parentheses indicate editorial additions.

Individual comments

- 1–6: All staccato dots in F₁ notated as staccato dashes.
 19 u: ♯ before 2nd  main note in accordance with F₁, N.
 20, 24: F has some incorrect rest values.
 33 l: Beat 2 in F lacks ; we follow A.
 45, 87, 148:  in accordance with A.
 61 l: ♯ before *a* in accordance with F₁, N.
 62 f.: Staccato in accordance with F₁.

64: F lacks tempo indication and performance direction of the first version; we have added *Un poco meno vivo* in accordance with F₁; on the other hand, (*imitando i Zingari*) was deleted by Liszt in the Weimar copy of F₁.

69 l: Eighth-note flag on beat 2 in accordance with F₁, cf. analogous measures.

78–80 u: In F, from beat 1+ in M 78 to beat 1+ in M 80, the upper note of the octave *b*²/*b*³ is erroneously *d*⁺ each time; we follow F₁, N.

80 u: Second half of the measure in F:



; since M 80 in A is not

newly notated and is not altered in the Weimar copy of F₁, we follow F₁ with the lower octave note *b*² on beat 2 and two-voice notation as in the first half of the measure.

82–84, 86, 88: F has > between the staves; A (only notated for M 82 f.) has > above the topmost note, since the chords are tied by the arpeggio; we have placed > on both staves.

84 u: F has *g*³ instead of *f*^{♯3} as fourth to last note; we follow A, N.

86/87: Notated as continuous measure in F, we have added a bar line by analogy with M 82/83.

93 u: F has in *ossia* the dyad *d*²/*g*² instead of *d*²/*f*² as penultimate note; we follow A, N.

95 f., 106: F has > between the staves (not notated in A); we have placed > on both staves.

102 l: F has in *ossia*  *e* instead of  *e* as 5th note; we follow A.

109 f. l: *d*¹ each time on beat 1+ and 2+ in accordance with A, cf. also M 48 f.

113 l: F₁ has  on 1st note, but cf. M 118 u.

121 u: Staccato on 1st note in accordance with F₁.

121 l, 122 u:  in accordance with F₁.

Munich, autumn 2025

Peter Jost